

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 86 (2011)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Liechti, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Durchaus möglich, dass Sie uns nach der Lektüre des diesjährigen Küchenheftes eine gewisse Widersprüchlichkeit vorwerfen.

Wir wollten nämlich einerseits herausfinden, wie viel ein hoher Küchenstandard kostet. Hier hat sich bei den Baugenossenschaften einiges getan. Noch vor zehn Jahren war es durchaus üblich, dass die Mieter den Geschirrspüler selbst besorgen oder zumindest berappen mussten. Heute ist er in neuen Wohnungen selbstverständlich. Und mehr als das: Granit und Chromstahl haben Kunsthharzabdeckungen abgelöst. Der separate Tiefkühlschrank und der hochliegende Backofen sind schon fast Standard, Induktion und Steamer stark im Kommen. Das gefällt den Mietern, weckt aber auch Kritik: Der Genossenschaftsstandard sei übertrieben und mitschuldig für hohe Anfangsmieten. Nur: Wie gross ist die Differenz zur günstigsten Lösung bei Geräten und Materialien in der Küche tatsächlich? Wir haben dies anhand von zwei Neubausiedlungen untersucht. Und herausgefunden: Die Küchendetails sind nicht die Preistreiber (Seite 20).

Preis und Vermietbarkeit sind zwar wichtige Aspekte bei der Küchenwahl. Doch auch die Nachhaltigkeit, die in keinem genossenschaftlichen Leitbild fehlt, sollte an der Küchentür nicht aufhören. Was ist ökologisch besser: Holz- oder Metallküche? Granit- oder Chromstahlabdeckung? Normaler Glaskeramik- oder Induktionsherd? Die Antworten, die uns Bauökologe Ueli Kasser auf diese Fragen gegeben hat, sind verblüffend (Seite 26). So schneidet das Industrieprodukt Chromstahl in der Ökobilanz besser ab als Naturstein. Grundsätzlich gilt: Baugenossenschaften, die auf lange Lebensdauer der Materialien und einen tiefen Energieverbrauch der Geräte setzen, liegen richtig. Kasser hält aber auch fest: Mehr Luxus in der Küche ist immer mit zusätzlicher Umweltbelastung verbunden. Ob der separate Tiefkühler, der 365 Tage im Jahr läuft, in der Zweizimmerwohnung Sinn macht, ist deshalb eine Überlegung wert. Das gilt ebenso für Modeerscheinungen wie den Steamer, die nach der ersten Begeisterung oft nur noch selten benutzt werden. Auch wenn der Mehrpreis gering ist: Ökologisch geht die Rechnung oft nicht auf.

Richard Liechti, Chefredaktor



Viel Küchenkomfort gibt es in genossenschaftlichen Neubauwohnungen. In der Überbauung Klee bietet die Baugenossenschaft Hagenbrünneli sogar separate Steamers. Solche Details kosten weniger, als man denkt (Seite 20).

Foto: Martin Bichsel